

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
2 (1877)**

30.11.1877 (No. 215)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907632)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corduszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beirat: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haalenstein u. Vogler u. Hornburg und deren Domicks in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicks in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen da; C. Schlotte in Bremen; Joh. Noortbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäpfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N<sup>o</sup>. 215.

Brake, Freitag, 30. November 1877.

3. Jahrgang.

## Rundschau.

\* Die ersten Zusammenstöße zwischen Mehemed Ali und den gegen Orhanie vordringenden Truppen des General Gurko haben in den letzten Tagen der vergangenen Woche stattgefunden. Offizielles russisches Telegramm aus Bogot; „Gestern, nach zweitägigem Kampf nahmen unsere Truppen die schwer zugängliche, durch den Feind sehr stark besetzte türkische Position bei dem Dorfe Provey (Pravoz) zwischen Orhanie und Etropol ein. Der Ausgang des Kampfes wurde durch die Umgehungscolonne des Generals Rauch, bestehend aus dem Semenovskischen Regiment und den Schützenbataillonen Sr. Majestät, entschieden. Der Feind, gegen 10 Bataillone stark, flüchtete in voller Unordnung. Das äußerst unvorteilhafte Terrain, die eingetretene Dunkelheit und die Ermattung der Truppen verhinderten die Verfolgung. Unser Verlust ist noch nicht genau festgestellt, aber nicht bedeutend. — Gestern, 10 Uhr Morgens, griffen 2 türkische Tabors mit Kavallerie Tetewen an und wurden 4 Uhr Nachmittags unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Unser Verlust betrug 2 Mann todt, 1 Mann verwundet.“ — Offizielles russisches Telegramm aus Bogot vom 25. d.: „Gestern Abend 6 Uhr haben die Truppenabtheilungen des Prinzen Alexander von Oldenburg und des Flügeladjutanten Oberst Kubowitsch unter dem Obercommando des Generals Dandeville die besetzte Stadt Etropol eingenommen. Die Türken flüchteten in großer Unordnung und wurden von den Dragonern verfolgt. Unser Verlust ist sehr unbedeutend. Unsere Truppen haben bei der gebirgigen Natur des Terrains große Schwierigkeiten zu überwinden, ihre Haltung war über alles Lob erhaben.“ Diese russischen Erfolge, so erfreulich sie für den General Gurko sein mögen, dürften doch vorläufig nur einen geringen Einfluß auf die Operationen Mehemed Alis ausüben. Je-

denfalls scheint durch das Auftreten Mehemed Alis die Lage der Russen vor Plewna eine ziemlich präcäre geworden sein. Der russische Ring, der sich um Plewna zieht, mag ausreichen, um Osman Pascha erfolgreich einzuschließen, aber er erscheint bedenklich schwach für die Aufgabe, Mehemed Ali und Osman Pascha gleichzeitig zu bezwingen. Der alte Fehler, sich unnützlich zu zerplittern, rächt sich von Neuem. Uebrigens rechnet man, daß die Russen jetzt kaum 100,000 Mann um Plewna haben, während Osman Pascha allein gegen 35,000 Mann und Mehemed Ali gleichfalls schon 35,000 Mann zur Verfügung haben. Die Aussichten auf einen glücklichen Durchbruch Osman Paschas sind somit stark im Wachsen.

\* Die Times meldet aus Cetinje von gestern, die Miriditen hätten sich erhoben und seien bis in die Nachbarschaft von Scutari vorgezogen. Wie der Politischen Korresp. aus Cetinje gemeldet wird, haben die Montenegriner am 31. c. Nachts die Spizza und den Hafen von Spizza dominirenden Forts Hajebai und Golobrd, letzteres nach mehrstündigem erbitterten Kampfe, genommen. Die Montenegriner halten nunmehr das ganze Gebiet bis zur Wojana besetzt, mit Ausnahme der Citadelle von Antioari und Duleigno. — Gleichzeitig wird aus Cattaro signalisirt, daß am 25. Nachmittags mehrere türkische Kriegsschiffe von Korfu nordwärts, wahrscheinlich zum Entzug der albanischen Küste, abgedampft seien, jedoch einen schweren Sturmo hatten.

## Telegraphische Depesche.

\* Prag, 26. Nov. Die der Regierung nahestehende „Bohemia“ meldet, daß sobald die Russen vor Adrianopel stehen oder Erzerum eingenommen haben, die englische Flotte vor Constantinopel ankern werde.

\* London, 26. November. Der „Daily Tele-

graph“ meldet: Mehemed Ali besiegte die Russen am Freitag in der Nähe von Orhanie; die Schlacht dauerte den ganzen Nachmittag; die Türken eroberten zwei Kanonen. — In Constantinopel gehen allgemein Gerüchte um, daß Osman Pascha einen Ausfall aus Plewna versucht habe. — Auch die Times meldet, daß die Russen am Freitag bei Novatschewo, nahe Orhanie zurückgeschlagen wurden. — Aus Belgrad meldet dasselbe Blatt: Serbiens Aktion sei jetzt bestimmt, die Supremasie werde die Unabhängigkeit Serbiens erklären. — Der „Standard“ meldet: Der Gar erhielt die Nachricht von einem Siege, den General Gurko über die Türken nahe bei Orhanie davongetragen hat. — Eine Gesandtschaft in Constantinopel erhielt angeblich die Nachricht: Mousthar Pascha habe sich in die Umgebung von Erzerum zurückgezogen. — Der „Manchester Guardian“ meldet: Nach dem Plewna gefallen, werde der Sultan von Rußland direct einen Waffenstillstand verlangen.

\*\* Oldenburg. Der Lehrer Kusman in Mundahn ist zum Hauptlehrer an der Schule in Schmalenleth ernannt, mit Dienstantritt am 1. April k. J.

Bei dem hohen Interesse welches Oldenburg an der Schlachthausfrage nimmt, dürfte es nicht uninteressant sein, daß die schon seit längerer Zeit die Gemüther der Bremer erregende, in der Localpresse und in den verschiedenen Vereinen vielfach besprochene Angelegenheit, betreffend den Bau eines öffentlichen Schlachthaus und Errichtung eines Viehhofes ihre endgültige Regelung erfahren hat, indem der Beschluß gefaßt wurde, auf Staatskosten ein öffentliches Schlachthaus nebst Viehhof zu errichten. Durch diese Errichtung hofft man nicht allein 1) die gesundheitsgefährlichen Privatthiercurien zu beseitigen, 2) die Befähigung der Nachbarn solcher Gewerbetreibenden aufzuheben und 3) eine genaue Controlle des zu schlachtenden Viehes durchzuführen zu

## Blut um Blut

oder:

Die Regimente Piemont und Auvergne.

Novelle von Rudolph Müldner.

(Fortsetzung.)

Sie schlug vor der unheimlichen Gluth, die aus Zumela's schwarzen Augen leuchtete, den Blick zu Boden, — da streifte dieser Blick einen Gegenstand am linken Arm der Zigeunerin, worüber sie mit einem lauten Schrei ihre Ueberraschung kundgab.

„Mutter! — Henry; — Seht doch!“ rief sie, indem sie mit dem Finger auf ein Armband der Zigeunerin deutete, welches aus Caméen bestand, wovon eine zerbrochen war.

Die Marquise und der Graf blickten hin und machten wie Gabrielle die gleiche Bemerkung. Beide gaben auch nicht minder lebhaft ihr Erstaunen zu erkennen, während die Zigeunerin mit hochgehobenem Kopfe stolz und kalt diese Mißthung über sich ergöhen ließ, deren Bedeutung sie nicht ahnte.

Gabrielle hatte inzwischen zitternd und mit feberhafter Hast aus ihrer Tasche ein Portefeuille und aus diesem einen in Papier eingewickelten Gegenstand hervorgeholt, den sie ihrem Verlobten übergab. Dieser nahm in sichtlich Aufregung das Papier ab und näherte sich der Zigeunerin, deren Arm er ergriff. „Du wolltest uns glauben machen,“ sagte er in

strengem Tone, „daß Du die großmüthige Absicht gehabt, eine fremde Schuld auf Dich zu nehmen, um mich zu retten; aber wenn uns unsere Augen nicht täuschen, so trägst Du selbst den Beweis Deiner Schuld an Deinem Arme.“

Henry verglich das Bruchstück der Camée, welches er in Händen hatte, mit jenem, welches sich am Arme der Zigeunerin befand.

Die beiden Theile gehörten zusammen; einer ergänzte den andern und vervollständigte das Bild, welches in den Stein eingeschuiten war. Rief sich jetzt an Zumela's Verbrechen wohl noch zweifeln? „Unglückliche!“ rief der Graf, „was hast Du gegen diesen Beweis noch vorzubringen? Dieses Stück Camée wurde im Zimmer Foucolombe's gefunden — es gehört an Deinen Arme!“ Willst Du jetzt noch leugnen?“

Zumela glich einem Gespenste, so bleich wurde ihr Antlitz. Sie wankte einen Schritt zurück. Aber dieser Anfall von Schwäche dauerte nur eine Sekunde.

„Was ist damit bejenseit?“ sagte sie mit höhnlichem Gelächter. „Ich kaufte das Armband, so wie es ist, erst vor wenigen Tagen.“

„Das geht zu weit!“ rief Henry empört. „Dein Leugnen soll Dir nichts nützen. Bekenne, Unglückliche, was Du nicht mehr bestritten kannst! Bekenne, daß Du es warst, die dem Capitain ersah!“

„Ich leugne es!“ rief Zumela mit Energie. „Nun, so wird man Dich zwingen, die Wahrheit zu gestehen,“ erwiderte der Graf entschlossen.

Und an die Thür eilend, die er aufriß, rief er die Wache.

Diesen Moment aber ließ Zumela nicht unbenützt verstreichen. Rasch sprang sie an's Fenster, öffnete es und schwang sich hinaus.

Henry kam zu spät, sie daran zu hindern. Bis er das Fenster erreichte, war Zumela verschwunden. Er blickte hinab und sah, wie sie sich erhob und fortließ.

„Sie ist unverletzt und flieht!“ rief er voller Verzweiflung.

Schon wollte er ihr nachspringen, aber Frau de Castries und Gabrielle klammerten sich an ihn und hielten ihn durch ihr Flehen und Bitten zurück.

Unterdessen waren die Soldaten heraufgekommen, denen er zugerufen hatte.

Der Graf wandte sich nun an diese und befahl ihnen, Zumela zu verfolgen.

„Laßt, holt sie ein!“ rief er ihnen zu. „Sie darf uns nicht entkommen! — Hundert Louisd'or Demjenigen, der die Zigeunerin wieder zurückbringt!“

Die Soldaten sprangen ihre nach, aber die Nacht war rabenschwarz, nach einer Viertelstunde kamen sie zurück — sie hatten Zumela nicht gefunden!

9.

Am frühen Morgen des anderen Tages hielt der Marquis de Castries mit den Generalen und Obersten seines Corps in seinem Zelte Kriegsrath. Es galt einen Angriff auf die feste Stellung, die der Herzog von Braunschweig zwischen Rheingebirg und

Wann, sondern auch eine für den Geldbeutel des Publikums heilsame Concurrenz der Schlachter unter sich ins Leben zu rufen, indem es dann nicht mehr großer Mittel, ausgedehnter Räume u. s. w. bedürfe, um sich als junger Schlachter niederlassen zu können: Der einigstündige Viehhof meint man, würde aber außerdem in den Handel mit Fettvieh für unsere weitreichenden Gegenden von bedeutendem Vortheil sein.

Es ist schon früher unter „Berlin“ gemeldet worden, daß am 1. December in Berlin Bevollmächtigte verschiedener Staaten zu einer Conferenz zusammenzutreten werden, um das bereits im Juni auf der Hamburger Conferenz in Angriff genommene Uebereinkommen hinsichtlich einer gemeinschaftlichen Fischereiordnung zum Abschluß zu bringen. Bei dieser Conferenz, welche im landwirthschaftlichen Ministerium in Berlin abgehalten werden soll, wird auch Oldenburg durch Bevollmächtigte vertreten sein.

Wie vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz telegraphisch gemeldet wird, haben die Truppenabtheilungen des Prinzen Alexander von Oldenburg am 26. Nov. die befestigte Stadt Grosopol bei Bogot eingenommen. Die Türken flüchteten in großer Unordnung und wurden von den Dragonern verfolgt. Der russische Verlust ist sehr unbedeutend. Die Truppen hatten bei der gebirgigen Natur des Terrains große Schwierigkeiten zu überwinden, ihre Haltung war jedoch über alles erhaben. Prinz Alexander (geb. 2. Juni 1844, vermählt 1868 mit Eugenia Maximilianowna Romanoffskaja, des verstorbenen Herzogs Maximilian von Leuchtenberg Tochter), ist bekanntlich mit unserem Großherzoglichen Hofe nahe verwandt.

— Vacanzen für Militär-Anwärter: Zwer. Landbriefträger. 480 bis 720 M. Gehalt und 72 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Oldenburg. Paketträger. 720 M. Gehalt und 144 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Meldungen bei der Oberpostdirection in Oldenburg.

Großherzogliche Oldenburgische Zoll-Direction. Mehrere Grenz- bezw. Steuereinscheiter, Anfangsgehalt von je 900 Mk. jährlich.

\* \* \* **Brake**, 29. Nov. Gestern Abend entstand vor dem Hause eines hiesigen Schlafbaas zwischen Matrosen eine Schlägerei, in deren Verlauf einer der Streitenden sein Messer zog und seinem Gegner einen Stich in den Rücken versetzte. Hierob erboht, fielen die Anderen über ihn her, rissen ihn zu Boden, entwandten ihm das Messer und tractirten ihn mit Faustschlägen und Fußstößen, bis es dem Messerhelden nach mehreren vergeblichen Anstrengungen gelang, den Händen der Lynchenden Menge zu entkommen und das Weite zu suchen. In Folge der nun veranstalteten Verjagd wurde er indeß glücklicherweise wieder eingeholt und der Polizei überliefert, welche die nöthigen Schritte zur Verurtheilung des Verbrechers bereits eingeleitet hat.

— Als gestern das Gespann des Herrn Husbede auf dem Rückwege von Döelgönne Meyershof passirt war, ging der Volke, welcher die Wagendeichsel mit dem Wagen verband, verloren, worauf das Pferd die Deichsel noch einige Schritte fortzuschleppte, während der Wagen in den Chaußeegraben stürzte und der auf dem Wagen stehende Postkutscher arge Verletzungen am Fuße davontrug. Heute Morgen von zwei anderen Pferden hietzer bugfirt; aber das Un-

glück schien ihn noch weiter verfolgen zu wollen, denn vor Kaufmann Helmichs Houje brach der sog. Langbaum und der Wagen schlug nochmals um sammt seinen aus drei Personen bestehenden Insassen, jedoch ohne daß diese irgend welchen Schaden am Körper erlitten. Nachdem man dann die beiden durch den Bruch getrennten Theile des Fuhrwerks mit Stricken wieder vereinigt hatte, lief es endlich nach so vielen Widerwärtigkeiten in den Hafen der Nähe d. h. in den beim Holzplatz der Herren Paulsen und Huitede befindlichen Vorhof ein.

— Seit einigen Tagen füllt sich unser Hafen mit einer Menge von kleinen Fahrzeugen, die hier überwintern wollen. Es sind, schreibt der G., meist Schiffe, welche nur auf europäischen Gewässern und namentlich in der Nord- und Ostsee fahren. Wind, Wetter und Eisgang hindern sie, auch im Winter ihre Reisen fortzusetzen, und da die Frachten augenblicklich recht spärlich und schlecht sind, halten die Herren Rheder es für rathsam, ihre Schiffe in einen schützenden Hafen zu legen und die Mannschafft zu entlassen, welche größtentheils in die Heimath reist, um die Wintermonate im Kreise der Familie zu verbringen. Einige größere Seeschiffe, die hier liegen und meist nach überseeischen Plätzen befrachtet sind, becken sich fertig zu werden, um noch vor Eintritt des Winters in den Ocean zu gelangen, denn später könnte Eisgang sie am Auslaufen hindern. Die in letzter Zeit eingelaufenen Schiffe brachten meist Holz nur zwei Dampfer, Wöbe und Condor waren mit Roggen beladen und kamen von Rußland; dort muß also trotz des russisch-türkischen Krieges kein Mangel an Getreide sein.

— Wie man uns aus Nordenhamm schreibt, ist daselbst vor Kurzem ein Handelsverein gegründet, welcher den Zweck verfolgt, die Handels- und Gewerbe-, sowie auch die Gemeindefortschritte zu fördern. Der Verein hält seine regelmäßigen Versammlungen an jedem letzten Sonnabend im Monate ab.

**Oldenbrok-Niederort**. Es wird hier vielfach darüber geklagt, daß auf der Chauße immerwährend mehrere Sand- und Kohlswagen stehen, ohne mit der vorchristlichmässigen brennenden Laterne versehen zu sein. Da nicht allein Fußgänger, sondern auch des Weges kommende Fuhrwerke Gefahr laufen, mit jenen leblosen Nachtrossen zu caramboliren, so wären halbige Gegenmaßregeln sehr wohl angebracht.

**Sammelwadden**, 29. Noobr. Es hat wohl noch niemals eine durch so viel Uneinigigkeiten und Parteigeist gepaltene Gemeindefortschrittswahl stattgefunden, wie die gestrige. Die Wahl fiel deshalb auch zu keines Einigen Zufriedenheit aus, da selbst die einzelnen Parteien unter sich uneinig waren über den Gegenstand ihrer Wahl. Vor-Versammlungen über Vor-Versammlungen, sowohl beim Deich wie beim Moor, selbst noch am Vorabend der Wahl, wurden abgehalten, und Alle harrten mit größter Gespanntheit der Dinge, die da kommen sollten, bis durch die Wahl das Loos wie folgt entschieden ward.

a. auf 4 Jahre:	
R. G. Sonntag	mit 122 Stimmen,
Hnr. Böse	" 113 "
G. A. Gräfenstein	" 109 "

Diedrich Stühmer	" 92 "
Friedrich Wöhler	" 79 "
Grenzauss. Gardeler	" 56 "

b. auf 2 Jahre:

Schneidermstr. F. Freitag mit 60 Stimmen.  
Außerdem erhielten noch Stimmen a. auf 4 Jahre: Jacob Bruns 46, H. D. Abicks 44, Friedr. Brunken 20, Gekh. Paradies 20, Lehrer Friedr. Meyer 14, F. Freitag 8, H. Sonntag 2, Friedr. Schaffen 1, L. Zurmühlen-Schumacher 1, Adick Rümme 1, Rest Kortlang 1; b. auf 2 Jahre: Fr. Schaffen 47, Grenzausscheiter Gardeler 9, Friedr. Wöhler 3, Friedr. Brunken 2, Joh. Büschen 1, H. D. Abicks 1, Grenzausscheiter Schwerdtfeger 1. — Im Ganzen wurden 123 gültige Stimmzettel abgegeben.

\* \* \* **Nordenhamm**. Genaltige Dimensionen hat der Verkehr von Nordenhamm-Gestein in die angrenzenden. An 23,000 Personen sind in diesem Jahre durch den Dampfer „Nordenhamm“ Kapitän Stühmer, welcher von seinen Fahrten zwischen Oldenburg und Esfleth noch wohl manchem Oldenburger bekannt sein wird — befördert. Vom Anleger bei Wlexen, welcher nur den Monaten vom April bis November in Ordnung zu halten ist, wurden 8000 Passagiere befördert.

**Esfleth**, In der am letzten Sonnabend stattgehabten Sitzung der Concordia wurden zwei von der Schiffahrtscommission ausgearbeitete Beschlüsse betreffend 1. die Ausrüstung der deutschen Kauffahrtschiffe mit Böten, 2. die Prüfung von Maschinen auf Seeampfern, zur Verathung vorgelegt. Da durch mangelhafte Einrichtung der Schiffstöbe bei Seeunfällen schon häufig Menschenleben verloren gegangen sind, so sprach sich die Versammlung einstimmig für die Zweckmäßigkeit einer bezüglichen Verordnung im Allgemeinen aus, auch war sie mit den Forderungen des vorgelegten Entwurfs, die im Wesentlichen mit den bisherigen Gewohnheiten, Schiffstöbe zu führen, übereinstimmend einverstanden. — Als den Kern des Entwurfs erachtete die Concordia den § 5, da gegen die in dem, selben enthaltenen Vorschriften bisher am meisten gegündigt worden ist.

## Vermischtes.

\* Wie ungemein verbreitet die Leiden an Gicht und Rheumatismus sind, sollte uns heute in äußerst interessanter Weise durch ein Schriftchen bekannt werden, welches in einfacher Zusammenstellung die dankbaren Worte vieler Hunderte von Glücklichenthalten, welche unter Schilderung ihrer für unheilbar gehaltenen Leiden, all der gebrauchten vielen Kuren, der unendlichen Schmerzen und Qualereien, selbst noch am Wendepunkt des Lebens, das Heilverfahren des Herrn L. G. Woeßinger in Frankfurt a. M. angewendet hatten und nun wieder in der Vollgenuss ihrer Gesundheit gelangt waren. Wir greifen nur aus diesem Schriftchen als besonders erwähnenswert das Schreiben eines Herrn Friedr. Sparing auf der Grabe „Prinz Wilhelm“ in Frelstedt (Braunschweig) heraus, in welchem der schwergeprüfte Mann nach einem 22jährigen schmerzhaften Gichtleiden, durch eine nur zwochentliche Kur in herzlichster Weise seine völlige Genesung schildert. Wie wir ersehen, ist das Heilverfahren ein durchaus

Weise gerommen hatte.  
(Fortsetzung folgt.)

## Schiffs-Nachrichten.

† **Brake**, 28. Nov. Laut heute Morgen eingetroffenem Telegramm ist das deutsche Schiff „Friedrich Hartwig“ Wohl, in Newport angekommen. An Bord Alles wohl.

† **Hamburg**, 27. Nov. Kapit. Kitwood, vom engl. Dampfschiffe „Marianne Briggs“, heute Morgen von Goole hier angekommen, berichtet Folgendes: Am 26. d., Morgens 7 Uhr, erblickten einen Schoner, mit welchem dem Ansehe nach etwas nicht in Ordnung war. Hielten auf denselben ab und riefen das Schiff an, erhielten jedoch keine Antwort, worauf ein Boot mit 6 Mann an Bord gesandt wurde. Es zeigte sich, daß das Schiff von der Mannschafft verlassen war, nahmen dasselbe ins Schlepptau und brachten es hier an die Stadt. Es ist der Schoner „Calend“, aus Fowey, in Wallast und vermuthlich von Brake ausgegangen.

† **Dover**, 26. Das Schiff „Carl Gerhard“ Hillerichs, aus Brake, von Hamburg nach Porto Plata, ist off South Foreland mit einer amerikanischen Bark in Collision gewesen und mit Verlust v. Klüverbaum und Schaden an der Verschanzung hier eingelaufen.

† **Ramsgate**, 25. Nov. Die dtsh. Brig „Formica“, aus Esfleth, von Hamburg nach La-

guayra, ist unter Assistenz mit Verlust von Fockmast, Anker und Kette hier angekommen. Wegen Hülslohn ist keine Vereinbarung getroffen.

† **London**, 26. Nov. 18 Schiffe sind bei Margate gestrandet. (Näheres noch nicht gemeldet.)

† **Kopenhagen**, 26. Nov. Der Dampfer „Delbrück“, Dewers, verjah sich mit Kohlen und geht morgen nach Bremen weiter.

### In See angesprochen:

† **N. F. C. D.** („Johann“, aus Esfleth), am 28. Oct. auf 6° N. und 28° W., durch das Schiff „Dunskeig“, von Calcutta in Liverpool angekommen.

### Angekommene und abgegangene Schiffe.

Nov.	Angekommene in Brake:
26. Dtsch.	Gretina, Hinrichs, mit Städt. v. Burntisland.
26. "	Orion, Steinbrügge, mit Kohlen n. Bremen.
27. Engl.	D. Grincke, Berrill, leer v. Newcastle.
28. Holl.	Moderalie, Bekkering, mit Städt. von Vordeauz.
28. Dtsch.	Anna, Peters, mit Holz v. Fredrikstad.
28. "	Johann, Bruns, mit Holz v. Samneund.
28. "	Magunda, Hassler, mit Holz v. "
Nov.	Abgegangen von Brake:
26. Dtsch.	Lina, Cassens, leer n. Carolinensiel.

- 27. " Paul Ernst, in Wallast n. See.
- 27. " Friede, Wöitgers, mit Taback n. Stockholm.
- 27. " Wilhelmine, Frage, n. Städt. n. Kingston.
- 27. Engl. Marie Kästner, Britzhard, in Wallast n. Middlebro'.  
† Deal, 24. Nov. Die dtsh. Brig „Hero“, aus Brake ist hier geankert.

— Wie aus New-York, den 25. d., telegraphirt wird, ist der nordamerikanische Kriegsdampfer „Duron“ gestern an der Küste von Nordbrasilien gesunken. Von der aus 15 Offizieren und 119 Mann bestehenden Besatzung sind nur 4 Offiziere und 30 Mann gerettet. Der Kapitän ist unter den Todten.

## Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende G. L. S. Anzeige von Samuel Feßler leer, in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verhältnißmäßige Anzeigebildung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dergleichen Anzeigebildung, daß wir Jeden auf dessen heutiges Ansehen schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

## Briefkasten.

Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden. Der Einsender muß seinen Namen unterzeichnen; jedoch kann Letzterer auf Wunsch im Blatte verheimlicht werden.  
Die Redaction.

rationelles und keineswegs mit Karpfischerei zu verwechseln. Herr Woeßinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums, ohne die früher angewendeten Kuren, Medicamente und Quackalereien wissen zu wollen und ertheilt alsdann dem Patienten seine angemessenen Anordnungen. Dieses Schriftchen, ein Beitrag zur Statistik menschlichen Leidens, kann allen Gicht- und Rheumatisirten als eine trostreiche Lectüre und zugleich Mahnung dienen, sich den erfahrenen Händen des Herrn Woeßinger anzuvertrauen.

Wie schon telegraphisch gemeldet, hat in der Nacht auf Sonntag an den englischen Küsten ein furchtbarer Sturm gehauet, der namentlich unter den Schiffen vielen Schaden angerichtet hat. Die Postdampfer konnten ihre Reise nach dem Continent nicht antreten. Bei Deal strandete in der Nähe des Pier das französische Schiff „Constance“, dessen aus 7 Personen bestehende Mannschaft mittelst Keilen durch die Brandung an das Land gezogen werden mußte; das Schiff selbst brach in kurzer Zeit auf. Gegen Morgen wurde die Brig „Queen“ mitten durch den Pier hindurch getrieben, von welchem ein großes Stück hinweggerissen und dadurch zum Wrack gemacht wurde; leider erkrankten dabei 3 von der Mannschaft, die übrigen wurden aus der Takelung gerettet. Auch die Befragungen von der bei Kings-ton gestrandeten englischen Schiffe „Star of the Ocean“ und „Annie“, der norwegischen Bark „Hader“ und der v. Hamburg kommenden Bark „Morley“ konnten mit Ausnahme einer Dame und eines Schiffsjungen von letzterem Schiffe, gerettet werden. (Nach einer anderen Mittheilung lautet der Name des letzteren Schiffes, das von Hamburg nach Afrika bestimmt war, „Mahely“. Das Schiff „Mahely“, Capt. Cambarron, ist am 9. Nov. von Cuxhaven nach See gefegelt.)

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des Art. 13 § 1 der rev. Gemeinde-Ordnung scheiden die am 1. Januar 1876 nur noch auf 2 Jahre im Stadtrath gebliebenen Mitglieder, als: 1. Proprietär N. F. Abdicks, 2. Lehrer Vredendiet, 3. Wirth H. Claassen, 4. Messer 3. Kemmann, sowie die beiden auf 2 Jahre gewählten Stadtraths-Mitglieder: Schiffsbaumeister D. Rogge und Kaufmann Ernst Tobias mit Ende dieses Jahres aus dem Stadtrathe.

Es bleiben noch auf 2 Jahre im Stadtrathe: 1. Küper J. G. Abers, 2. Proprietär 3. Emden, 3. Kaufmann C. Meyer, 4. Wäcker Joh. Böning, 5. Kaufmann F. Kiemann, 6. Rechnungsführer Meiners.

Da nach Art. 11 der rev. Gemeinde-Ordnung in Gemeinden von 4 bis 6000 Einwohnern die Gemeinde-Vertretung aus 15 Mitgliedern zu bestehen hat, — die Seelenzahl der Gemeinde Brake aber nach der letzten amtlichen Volkszählung auf 4360 angewachsen war, so sind, außer den 6, für die Ausscheidenden, zu wählenden Mitgliedern, noch 3 Stadtrathsmitglieder, im Ganzen also 9 Personen zu wählen, von welchen mindestens 5 den im Sinne des Art. 11 § 1 der rev. Gemeinde-Ordnung qualifizirten Grundbesitzern angehören müssen.

Nur die in den Listen der wählbaren und wahlberechtigten Gemeindeglieder aufgeführten Personen sind zur Theilnahme an der Wahl befähigt. — Eine Stellvertretung bei der Wahl unstatthaft.

Die Wahl findet am 11. Decbr. d. J. im v. Hütschler'schen Gasthause hieselbst statt und beginnt Nachmittags 2 Uhr. Das Ziehen der Stimmzettel beginnt um 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Stimmberechtigt und wählbar ist jeder der in der Gemeinde wohnende, selbstständige, männliche Gemeindeglieder, welcher im Vollbesitz der bürgerlichen Ehrenrechte ist, das 24. Lebensjahr vollendet, und seit 3 Jahren zu den Gemeindefiscen beigetragen hat.

Das Wahlprotocoll wird mit der Stimmliste während 8 Tage nach dem Wahltermin im Geschäftszimmer des Cammerers Klostermann zur Einsicht der Stimmberechtigten offen liegen.

Brake, 1877 Nov. 24.

Der Stadtmagistrat.  
Müller.

### Gefunden:

Eine Fuhrmannspfeife und ein Revolver. Näheres bei

F. Düfer, Döelgöme.

## Schweine-Verkauf.

Brake. Hinrich Böse aus Delmenhorst läßt am

Sonnabend, d. 31. Decbr. d. J., Nachm. 2 Uhr,

bei Gerdes' Gasthause zu Brake (Klippanne):

25—30 große und kleine Schweine, darunter einige trachtige und mehrere beste Zuchtschweine,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer ladet ein H. Heje, Auct.

## Geruchloses Fleckwasser,

in Fl. à 40 S., 70 S. u. M. 1.20.

Putzpulver, in lackirten Blechdosen à 12 S.

E. Tobias u. Co.

## Feinster Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 S., M. 1.— und M. 1.70. Eisenhaltig per Fl. M. 1.—.

E. Tobias u. Co.

### Verloren:

Ein schwarzer Gummi-Regenschirm. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Vor circa 6 Wochen wurde mir von einem unbekanntem Kusscher ein Packet mit Wäsche für einen in Victoria-Hotel logirenden Reisenden übergeben. Da letzterer dort nicht zu ermitteln und auch sonst nicht aufzufinden war, wird derselbe ersucht, die Sachen gegen Erstattung der Insertionskosten abzugeben.

Brake. W. Buscher,  
Grenzaußseher.

Pflaumtörtchen,  
frische Honigkuchen,  
Christbaumschmuck,  
Vanille- und Gewürz-Chocolade  
empfehlen

S. H. Theessen.

Brake.

Neu!  
Patentirte amerik.  
Nachtlampen,

geruchlos und sparsam brennend,

empfehlen billigt

G. Schildt.

Londoner  
Glückspaquete,

per Stück 10 S.

empfehlen

W. Klostermann & Co.

Brake im Zollverein. Eine Partie seiner 11/16 Breite

Hausmacherleinen,

zu Hemden passend, Meter zu 60 Pfennige, empfehlen

H. Wefer.

Brake im Zollverein.

Regenschirme,

von 2 1/2 bis 15 M.

empfehlen bestens

H. Wefer.

Man biete dem Glücke die Hand!  
375,000 R.-M.

Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. **375,000** speciell aber

1 Gewinn a M.	250,000
1 Gewinn a M.	125,000
1 Gewinn a M.	80,000
1 Gewinn a M.	60,000
1 Gewinn a M.	50,000
1 Gewinn a M.	40,000
1 Gewinn a M.	36,000
3 Gewinne a M.	30,000
3 Gewinne a M.	25,000
3 Gewinne a M.	20,000
7 Gewinne a M.	15,000
1 Gewinn a M.	12,000
23 Gewinne a M.	10,000
3 Gewinne a M.	8,000
27 Gewinne a M.	5,000
52 Gewinne a M.	4,000
200 Gewinne a M.	2,400
410 Gewinne a M.	1,200
621 Gewinne a M.	500
706 Gewinne a M.	250
25,635 Gewinne a M.	138
z.	z.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Los	nur Mark 6
1 halbes	" " 3
1 viertel	" " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Kostenszahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Losse selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unangefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigt und jedenfalls vor dem **30. November d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Ich empfehle meinen 5 mal prämirten

2jährigen Stier

hiesiger Race. Deckgeld 2 M. Poitwarden.

Hinr. Addicks.

